

Die Konjunktur zieht an

VPI Vermögensplanung und VPI Vermögensberatung

Fotos und Bericht: VPI Saalfelden

Laut aktuellen Berechnungen des ifo-Instituts gewinnt die Konjunkturerholung in der Euro-Zone an Fahrt. Wie die Münchner Wirtschaftsforscher kürzlich verlautbart haben, sei das Stimmungsbarometer aktuell gegenüber dem ersten Quartal gestiegen, das Wirtschaftsklima liege damit deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Derartige Signale geben Anlass zur Freude, denn sie bedeuten eine Stabilisierung auf dem Arbeitsmarkt, gefestigte Unternehmensbilanzen und ein positives Investitionsklima.

Gute Aussichten werden aber nicht allen EU-Ländern bescheinigt. Denn in Griechenland, Irland, Spanien und Portugal beurteilen die Fachleute die aktuelle ökonomische Lage als sehr schlecht. Diese vier Länder stehen aufgrund ihrer hohen Schuldenberge im Fokus der Finanzmärkte. Bis auf Spanien sind sie alle auf Milliarden-Hilfen anderer EU-Mitgliedsstaaten und des Internationalen Währungsfonds (IWF) angewiesen. Im allgemeinen rechnet man in diesen wirtschaftlichen Krisenländern in den nächsten sechs Monaten mit einer weiteren Verschlechterung.

Insel der Glückseeligen

Wie wahr! Dieser oft strapazierte Begriff gewinnt angesichts der aktuellen Wirtschaftssituation eine sehr reale Bedeutung. Schließlich bezeichnen Wirtschaftsexperten die Situation in Österreich sowie in Deutschland, Finnland, Belgien, den Niederlanden und der Slowakei als gut bis günstig. Als unverändert ungünstig gilt die Wirtschaftslage auch in Italien.

Gute Aussichten für die Weltwirtschaft

Einen positiven Ausblick gibt auch die OECD in ihrem jüngsten Bericht: Die Erholung der Weltwirtschaft schreitet voran. Die deutsche Wirtschaft hat mit 3,7 Prozent

im ersten Quartal 2011 gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres einen Wachstumssprung gemacht. Besser gelaufen als erwartet ist es auch in den USA. Das größte Wachstum unter den OECD-Ländern verzeichnet Canada mit 5,2 Prozent.

Keine Prognose gibt es für Japan. Es sei derzeit unmöglich, den Effekt der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe auf die Wirtschaftsentwicklung abzuschätzen. Fest steht, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal um 0,9 Prozent gesunken ist. Da das BIP schon im vorangegangenen Vierteljahr gesunken war, befindet sich das Land per Definition wieder in einer Rezession.

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank und Mitglied des EZB-Rates, sagte, dass die Risiken für einen Stillstand oder Rückfall gesunken seien.

Fazit für Investoren

Positive Wirtschaftsnachrichten sorgen auch auf den Aktienmärkten für gute Stimmung. Schwankungen – sofern sie sich in einer bestimmten Bandbreite bewegen – sind aber normal und durchaus gewünscht. Damit bieten sich immer wieder interessante Einstiegschancen, die von einem professionellen Vermögensberater auch geschickt genutzt werden.

Da Wirtschaftsexperten

in den nächsten Jahren mit einem Anstieg der Inflationsrate rechnen und damit die Kaufkraft des Geldes sinkt, sind alle, die ihr Geld derzeit noch im sprichwörtlichen Sparstrumpf haben gut beraten, sich an „Real Assets“ zu orientieren.

Gefragt sind deshalb Investments, die einerseits möglichst viel Sicherheit bieten, andererseits aber eine Rendite bringen, die deutlich über der Inflationsrate liegt. Aktien sollten bis 2013 deshalb die Gewinner unter den Assetklassen sein und am stärksten profitieren.

DJE Kapital AG – VPI-Partner

Den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und dem schwierigen Investitionsumfeld trägt die VPI-Geschäftsführung Rechnung und hat sich einen – vor allem im Bereich Einzeltitel sehr erfolgreichen – Partner gesucht. Die DJE Kapital AG zählt in den Bereichen Vermögensverwaltung, Fondsmanagement und -vertrieb seit Jahrzehnten zu den führenden Gesellschaften im deutschsprachigen Raum. Das aktuelle Verwaltungs- und Beratungsvolumen beträgt rund 11,2 Milliarden Euro!

Das Research-Team der DJE Kapital AG steht für eine wertorientierte und risikoarme Anlagepolitik. DJE-Gründer Dr. Jens Ehrhardt hat in den 70er Jahren die FMM-Methodik

entwickelt. Das System ist auf fundamentale, monetäre und markttechnische Indikatoren sowie auf die sich ständig wechselnden wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen ausgerichtet.

Wie erfolgreich die FMM-Methode ist, verdeutlicht das Chart, worin der langfristige Verlauf gegenüber namhaften Aktien-Indizes dargestellt ist. ■

info:box



Ihre persönliche Ansprechpartnerin:

Sieglinde Crooks-Aigner,
MBA, CFP (USA)
5221 Lochen
VPI Hotline 0800 202 760
www.vpi.at
sieglinde.crooks-aigner@vpi.at



The Finance Assistance Company®

Werbung